

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 9.

Samstag den 31. Januar 1846.

Der Trieb, den Gott in Jedem schuf,
Ist sein natürlicher Beruf.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Die Orts-Vorstände von Baach, Beinstein, Birkmannweiler, Brezenaker, Bürg, Buch, Hagnach, Herdtmannweiler, Hochdorf, Höfen, Kefarrems, Mellmersbach, Dederhardt, Deschelbronn, Reichenbach, Steinach, Winnenden, werden unter Beziehung auf den Oberamtl. Erlaß v. 8 Nov. 1845. im Intelligenz-Blatt N. 91 zum Bericht binnen 8 Tagen aufgefordert, ob und welche Medicinal-Visitations-Kosten daselbst entstanden seyen.

Den 27 Januar 1846.

K. Oberamt: Häberlen.

Bekanntmachungen.

Dypelsbohm.

(Fahrniß-Versteigerung.)

Im Pfarrhause zu Dypelsbohm wird an den hienach bezeichneten Tagen eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei gegen baare Bezahlung von je Morgens 8 Uhr an zum Verkauf kommen:

Montag den 9. Februar d. J.

silberne Eß- und andere dergl.: Löffel, Geschmuck, Malereien, Manns-Kleider, Bett-Gewand;

Dienstag den 10. Febr.

Leinwand, Küchengehör, von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas;

Mittwoch den 11. Febr;

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, 1 Sattel, Hühner und Tauben, Früchte und allerlei Vorrath.

Den 19. Januar 1846.

K. Amts-Notariat Winnenden.

Strümpfelbach.

(Eichen-Verkauf.)

Donnerstag den 4. Februar 1846 werden im hiesigen Gemonwald Schachen zwischen Strümpfelbach und Nischelberg 56 Stück Eichen von bis 6.35 Schuh lang und im Durchmesser von

10 bis 25 Zoll dick im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu sich die Liebhaber Vormittags 10 Uhr auf dem Platz einfinden mögen.

Den 29. Januar 1846.

Schultheißenamt.
Schmid.

Waiblingen. Am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr werden wir die Grabarbeit in unserer Lehmgrube im Abstreich verleihen.

Ernst Bihl und Comp.

Waiblingen:

(Fuhrwerk-Verkauf.)

Der Unterzeichnete beabsichtigt bis den 2. Februar (als am Lichtmess Feiertag) sein sämtliches Fuhrwesen bestehend in 1 dreispännigen und 1 zweispännigen und 1 einspännigen Leiterwagen, ferner 1 einspänniges modernes Chaischen, sämmtlich mit eisernen Achsen, auch ein Kasten-Schlittchen; sodann auch 4 Pferde samt Geschirr im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Carl Wahler.

Waiblingen. [Geld auszuliehen.]

Aus einer Pflegschaft können bis Lichtmess 150 fl. gegen Sicherheit ausgeliehen werden.

Gottfried Spaiß.

Waiblingen.

(Geschäfts-Anzeige.)

Der Unterzeichnete macht einem hiesigen und aus värtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er in dem Mezger Buch'schen Hause, am Bünsteiner Thor, sein Geschäft als Mezger eröffnet habe.

Er bittet um geneigten Zuspruch.

Den 30. Januar 1846.

Johann Georg Bauer,
Mezgermeister.

Waiblingen. Wittve Wagner sucht auf Lichtmess eine ordentliche Person in Hauszins.

Waiblingen.

E m p f e h l u n g.

Zur Bequemlichkeit der Herren Gastwirthe und Privaten habe ich mir einen Vorrath von moußirenden Nekarweinen vorzüglicher Qualität beygelegt, den ich Flaschenweis billigt abgebe, und womit ich mich zu geneigtem Zuspruch empfehle.

Ernst Fried. Pfander.

Waiblingen.

Hiermit beehre ich mich, meinen Freunden die Anzeige zu machen, daß ich am Lichtmess-Feiertag den 2 Februar eine

Mezelsuppe

geben werde, wozu höflichst einladet.

G. Häberle.

zum grünen Baum.

Waiblingen. Am 2. Februar als am Lichtmess Feiertag ist

Tanzunterhaltung

bei

C. Mangold,
Speisewirth.

Waiblingen. Die Mitglieder des Vereins für Beschäftigung der Armen und der andern Armen-Freunde werden in Kenntniß gesetzt, daß bei Gottlob Pfander, Seifenleder daz hier allerlei Sorten von Weiden-Geflecht als: Armföörbe, weiße und schwarze Zäinen, Wasch-Zäinen u. s. w. um den Fabrikations-Preis zu haben sind.

Da der Bedarf in diesen Artikeln nicht unbedeutend ist, so hoffen wir zahlreichen Absatz um die Beschäftigung einer größeren Zahl von Armen einleiten zu können.

Den 30. Januar 1846.

Der Ausschuß des Vereins zu Vermittlung der Armenbeschäftigung.

Leutenbach bei Winnenden.

Unterzeichneter verkauft in einmaligem Aufstreich am Donnerstag den 5. Februar d. J. Folgendes:

Ein zweistöckiges Haus mit Realwirthschafts-Gerechtigkeit, Bäckerei und Branntweimbrennerei, welches enthält: einen gewölbten Keller mit etlich- und zwanzig Almer Faß; parterre eine große Wirthsstube, Küche, Bäckerei-Einrichtung, Speisekammer und Stallung zu zwei Pferde. Bel- Etage einen großen Tanzsaal, ein Zimmer, beide heißbar, und eine Kammer. Auf der Bühne ein Zimmer und 3 Kammern, und über diesen zwei große Fruchtböden.

Neben dem Haus eine große Scheuer mit einer Tenne und 3 Stallungen, hinter dem Haus eine Wagen-Remise. Vor dem Haus, neben einem mit dem besten Wasser versehenen Brunnen, ein halb Bierel Wurzgarten, hinter der Scheuer einen 12 bis 15 Ruthen enthaltenden Baumgarten.

Das Angebot ist 4411 fl.

Auf Verlangen können 10 Morgen im besten Zustand befindliche Güter dazu gegeben werden.

Dieses Anwesen liegt an der Straße von Winnenden über Leutenbach nach Baknang und hat sich ein tüchtiger Mann einer guten Wirthschaft und Bäckerei zu erfreuen.

Heer, Lammwirth.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat aus Auftrag 3 Röck, worunter ein Siberrock, 3 paar Hosen von Tuch und eine Parthie mehrere Westen von Tuch und andern Stoffen, welche noch in gutem Zustande sind, zu verkaufen.

Johannes Unterberger,
Schneidermeister.

Nächsten Montag den 2 Februar. ist
Bürger-Verein bei Herrmann Hess.

Unterhaltungen im Familienkreise.**Der Blinde und sein Freund**

(Fortsetzung.)

Die Trauung war vorüber. Eine köstliche Tafel erwartete die Gäste. Stumm saß Walter an derselben, genoss nichts, und schien kein Wort von dem zu hören, was gesprochen wurde. Sobald die Schließlichkeit nur erlaubte, entfernte er sich aus der Gesellschaft.

Am frühesten Morgen des andern Tages war er schon im Freien und kehrte erst am späten Abend zurück. Selbst mit dem Baron sprach er nur wenig Worte. Eben so benahm er sich die

nächstfolgenden Tage. Hallau wußte nicht, was er von seinem Freunde denken sollte. Er fragte ihn, was ihm sei? „Nichts!“ antwortete er kurz, „nichts!“ Der Baron getraute sich nicht weiter in ihn zu bringen.

Stets mied Walter den Anblick Amaliens, und auch sie wich ihm aus, wo es nur immer möglich war. Trafen sie sich plötzlich, so fuhr ten Beide erschrocken zusammen.

Eines Morgens zeigte Walter seinem Freunde an, daß er ihn den andern Tag verlassen würde. Mit den liebevollsten Worten bat ihn dieser, noch einige Zeit bei ihm zu verweilen. Walter wollte sich durchaus nicht dazu bewegen lassen. Endlich versprach er, seine Reise erst mit Ende der Woche anzutreten. Dem Baron war zwar dieser Aufschub viel zu kurz, doch gab er sich zufrieden; er hoffte nach Verlauf dieser Zeit, Walter n schon noch zum längeren Verweilen zu bewegen.

Aber auch in diesen Tagen änderte sich nicht des Freundes sonderbares Betragen.

Walter hatte nie geliebt und war stets ein Feind von Liebesleiden. Wie ein Bligstrahl aus den Wolken fährt und ein Menschenhaupt, das noch vor einer Secunde an nichts weniger als an sein Ende dachte, in den Staub darnieder schmettert, eben so schnell fuhr der Strahl der Liebe in Walter's Brust, da er Gewißheit zu haben glaubte, daß Amaliens Herz für ihn brenne.

Es war ihm jetzt, als hätte er für sie gefühlt, als er sie erste Mal gesehen, liebt, als er sie würde er erst Ende haben die Orts-Vorstände die betheiligten Militairpflichtigen oder Gefühles kein oder Pfleger zu veranlassen, um die genannte Zeit auf dem hiesigen dieser sie zu erscheinen und die im Gesetze vorgesehenen Zeugnisse [soweit dieß nicht der geschehen] mitzubringen.

geb, übrigens haben die Schultheißenämter von Vorstehendem, sämtlichen Militair- wichtigen Eröffnung zu machen, und die sämtlichen Orts-Vorsteher zugleich persönlich zu erscheinen.

Den 1. Februar 1846.

Bekanntmachungen.

Strümpfelbach.

(Eichenverkauf.)

Donnerstag den 5. Februar 1846 werden im hiesigen Communwald Schachen zwischen Strümpfelbach und Michelberg 56 Stück Eichen von 6 bis 35 Schuh lang und im Durchmesser von 10 bis 25 Zoll dick im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu

Arme ausbreitete. „Sogar der Gegenstand ihrer Träume bist du!“ sprach entzückt der Blinde zu sich, und mit der größten Zärtlichkeit neigte er sich zu ihr und hauchte einen Kuß auf ihre Stirn. Da umschlang sie ihn sehr sanft, und ganz leise, aber doch vollkommen deutlich sprach jetzt ihr Mund „Theurer Walter!“

Hallau fuhr zurück. Wie ein Marmorbild stand er einige Secunden regungslos, dann stürzte er mit der Schnelligkeit eines Sehenden aus dem Zimmer.

Amalie erwachte. Sie erhob sich langsam, rieb die Stirn und blickte im Zimmer umher. „Gott sei Dank!“ sprach sie nun, „es war nur ein Traum. — Aber wohl mag es Sünde seyn, selbst nur so zu träumen.“ — Sobald sie angekleidet war, nahm sie ihr Gebetbuch und ging in die Kirche.

Der Tag von Walter's Abreise erschien. Der Baron hielt ihn mit keinem Worte mehr zurück. In der frühesten Dämmerung stand der Reisewagen schon vor dem Thore. Hallau befand sich noch im Schlafzimmer. Walter wollte hinein gehen, um ihm Lebewohl zu sagen. Im vordern Zimmer traf er Amalien. Langsam näherte er sich ihr, um Abschied zu nehmen. Er faßte mit der zitternden Hand noch heftiger zitterungs-Ansprüche derjenige doch. Aushebung, [Art. 5. des Gesetzes

oder Verwilligung einjähriger Dienstzeit, 126. der Instr.] und endlich Befreiung wegen oder Verwilligung einjähriger Dienstzeit, 126. der Instr.] und endlich Befreiung wegen

K. Oberamt. Haberlen.

sich die Liebhaber Vormittags 10 Uhr auf dem Platz einfinden mögen.

Den 29. Januar 1846.

Schultheißenamt.
Schmid.

Enderbach.

Bei Köflenswirth Alldinger ist wieder zur Aussaat acht Riegaer Reinsamen zu haben.
Den 19. Januar 1846.

schwoilen hoch an, die Zähne hissen in die Lippen, daß Blut heraus floss und mit furchtbare Stimme rief er: „Bekenne! oder ehe zwei Minuten vergehen, halte ich dich todt in meinen Händen.“ — Da erzählte der Bediente, was vor-

gefallen, dir Wahrheit getreu. Wie vernichtet stand der Blinde einen Augenblick, dann erhob er ein wildes, grausiges Lachen, das so lange währte, bis er erschöpft am Sofa niedersank. (Fortsetzung folgt.)

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Auffreißs.	Bemerkungen.
Gottlob Fr. Rauffmann Seifensieder	Eine 2 stockete Behausung in der langen Gasse.		9. Febr.	Mit Stadtrath Hugel kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Gottfried Bötter.	2 Bril. Aker im Weidach.		26. Januar.	Mit Stadtpfleger Köhn kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Daniel Arnold.	1 1/2 Br. Aker im Sehrenbach.		9 Februar.	mit Stadtrath Ziegler kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Die Straßenbau Gesellschaft.	ungefähr 3 1/2 Bril. Steinbruch und Garten in der Säuhalden.			Mit Posthalter Hess oder Stadtrath Pfander können Käufe abgeschlossen werden. Es werden auch mehrjährige Zieler gestattet.
Hiemit beehre ich mich Anzeige zu machen, daß ich am Freitag den 2 Februar eine		1 Mrg. Aker im Sehrenbach der neuen Straße. Niebei-		
Mezelsuppe				
geben werde, wozu höflichst einladet. G. Häberle. zum grünen Baum.				
Waiblingen. Am 2. Februar als am Lichtmess Feiertag ist				
Tanzunterhaltung				
bei	C. Mangold, Speisewirth.	Nächsten Montag den 2 Februar Bürger-Verein bei Herrmann Hess		

Waiblingen. Die Mitglieder des Vereins für Beschäftigung der Armen und der andern Armen-Freunde werden in Kenntniß gesetzt, daß bei Gottlob Pfander, Seifensieder dach hier allerlei Sorten von Weiden-Geslecht als: Armföörbe, weiße und schwarze Zäunen, Wasch-Zäunen u. s. w. um den Fabrikations-Preis zu haben sind.
Da der Bedarf in diesen Artikeln nicht unbedeutend ist, so hoffen wir zahlreichen Absatz um die Beschäftigung einer größeren Zahl von Armen einzuleiten zu können.
Den 30. Januar 1846.
Der Ausschuß des Vereins zu Vermittlung der Armenbeschäftigung.

Unterhaltungen im Familienkreise

Der Blinde und sein Freund

(Fortsetzung.)

Die Trauung war vorüber. Eine köstliche Tafel erwartete die Gäste. Stumm saß Walter an derselben, genoß nichts, und schien kein Wort von dem zu hören, was gesprochen wurde. Sobald die Schickslichkeit nur erlaubte, entfernte er sich aus der Gesellschaft.
Am frühesten Morgen des andern Tages war er schon im Freien und kehrte erst am späten Abend zurück. Selbst mit dem Baron sprach er nur wenig Worte. Eben so benahm er sich die